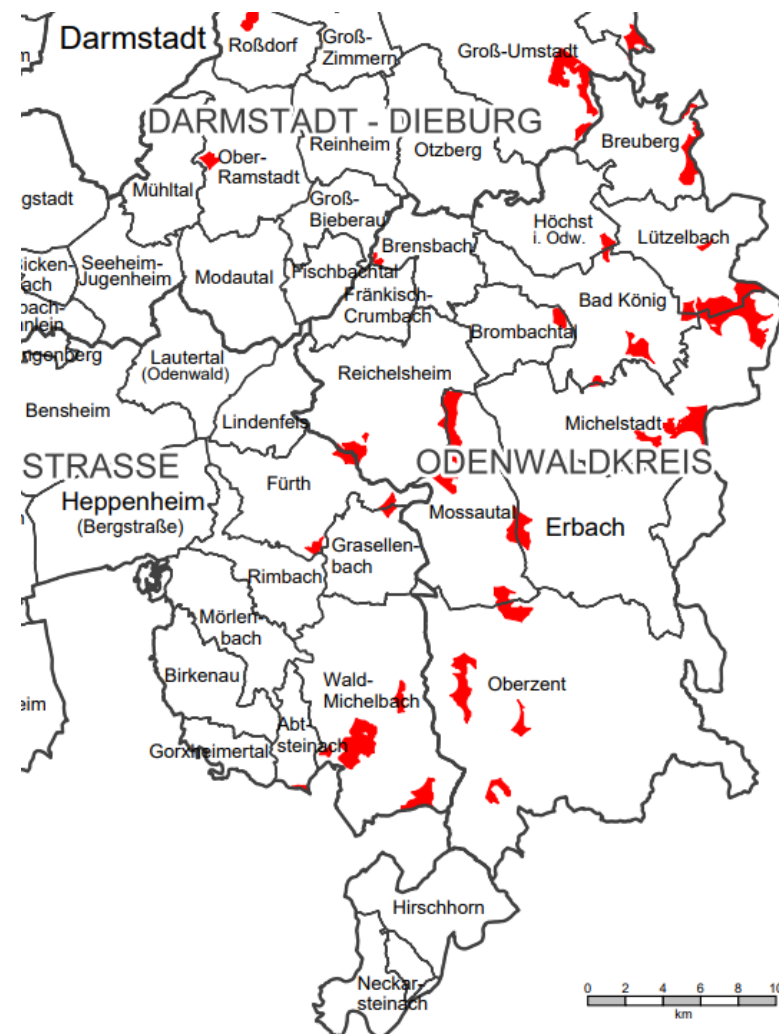


Regionalplan Windenergie Südhessen: 2% der Fläche in Hessen sollen als Vorrangfläche für Windenergie ausgewiesen werden:

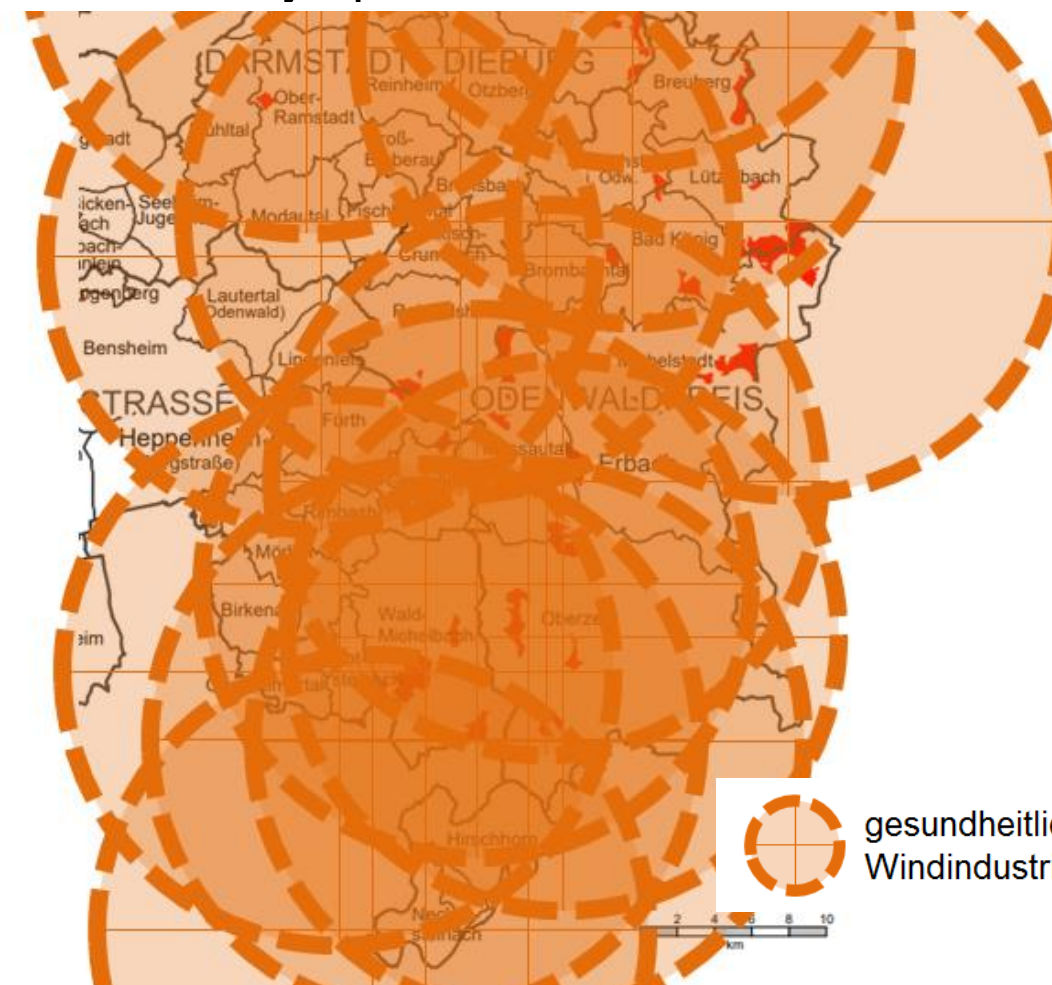
## Auch wenn fragliche „98%“ in Hessen frei von Windindustrieanlagen blieben, erkennt man am Beispiel Odenwald:

Eine aktuelle finnische Studie<sup>1</sup> vom Februar 2019 untersuchte an 200 Personen gesundheitliche Auswirkungen von Windkraft-Immissionen durch Infraschall und kam zu dem Ergebnis, dass die vielfach entstandenen schädlichen Symptome bei den Menschen (z.B. Schlafstörungen, Schmerzen) erst in einer Entfernung nach 15 km wieder abnehmen. Hieraus wird deutlich, dass sich der Einwirkungsbereich von Windindustrieanlagen auf den Menschen nicht nur auf die ausgewiesene Fläche beschränkt, sondern weit darüber hinausgeht. Zeichnet man den gesundheitlichen Einwirkungsbereich um die ausgewiesenen Flächen ergibt sich folgendes Bild im Odenwald:

geplante Vorrangflächen für Windindustrie im Odenwald (rot, Entwurf RP Darmstadt 12/2018<sup>2</sup>):



sollte der Regionalplan umgesetzt werden, ergeben sich folgende Einwirkungsbereiche der Windindustrieanlagen in welchen schädliche Symptome bei Menschen auftreten:



gesundheitlicher Einflussbereich um eine Windindustrieanlage (15km Radius)

**Die Beeinflussung der Windindustrieanlagen wirkt sich auf die Landschaft, die Natur und den Menschen weit über die benötigten Vorrangflächen hinaus aus. Für die Menschen im Odenwald bliebe – wenn der geplante Regionalplan umgesetzt würde (ca. 400 Windindustrieanlagen) – kein Quadratmeter ohne den schädlichen Einwirkungsbereich der Windindustrieanlagen übrig!**

Quellangaben: 1: <http://www.wv-vb.de/pages/windwahn-fakten/fin-studie-infraschall.php> 2: <https://rp-darmstadt.hessen.de/pressemitteilungen/rp-legt-ge%3a4nderten-entwurf-f%3abcr-teilplan-erneuerbare-energien-vor>